



Energie

Unsere Gesellschaft – und mithin unser hoher Lebensstandard – ist ohne ausreichend zu Verfügung stehender Energie und intakten Umwelt nicht denkbar. Dies haben auch die Schwyzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 29.11.2009 erkannt: Mit einer deutlichen Zustimmung von 68% zum kantonalen Energiegesetz und 47% zur Energieinitiative ist für die CVP des Kanton Schwyz (CVP Kt SZ) damit klar: Die Schwyzerinnen und Schwyzer wollen mit einer nachhaltigen Energiepolitik nun vorwärts machen. Die Energiefrage gehört somit definitiv zu einer der wichtigsten politischen Debatten und die CVP Kt SZ sieht mehr denn je die Dringlichkeit, diese Debatte aktiv zu gestalten. Die CVP Kt SZ hat erkannt, dass eine kantonale Energiepolitik aufgrund der technischen Komplexität eine Aufgabe ist, die nur mit einem Konzept nachhaltig zu lösen ist. 2009 hat die CVP ein Postulat eingereicht, welches eine klar erkennbare Energiestrategie („Energiepolitischer Wegweiser für den Kanton Schwyz“) vom Regierungsrat fordert. Diese Richtung verfolgt die CVP Kt SZ weiterhin und sie kämpft dafür, dass auf kantonaler Ebene ein Energiekonzept ausgearbeitet wird.

In diesem Sinne hat sie auch das vorliegende Positionspapier erarbeitet. Das Positionspapier liefert eine erste Grundlage für einheitliche Standpunkte in Diskussionen und Argumentarien sowie bei Vorstössen und Stellungnahmen zu verschiedenen Energiethemen. Als erste Basis für ein künftig umfassendes, abgeglichenes Energiekonzept ist eine anhaltende Auseinandersetzung und Verbesserung erforderlich. Damit besteht zudem eine Aufforderung an alle Diskussionsteilnehmer – namentlich die Regierung –, konzeptionell mitzudenken.

1. Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Zwei Entwicklungen stellen heute für die lokale und die globale Gesellschaft eine völlig neue Herausforderung dar:

- **Gewaltig steigender Energiebedarf der aufstrebenden Wirtschaftsmächte China, Indien** sowie anderer Schwellenländer, sowie eine beständige Verbrauchszunahme bei den schon viel konsumierenden Industriestaaten bei begrenzten, fossilen und nuklearen Energiereserven.
- **Wachsende Abhängigkeit von Energieimporten aus politischen Krisenregionen.**

Beide Entwicklungen gefährden die Versorgungssicherheit und begünstigen weitere Preissteigerungen aufgrund einer stark verschärften Nachfragekonkurrenz sowie z.B. Willkür der Lieferstaaten. Dies ist letztlich auch eine starke Bedrohung unserer Wirtschaftlichkeit, Arbeitsplätze und somit Lebensqualität. Dies zeigt, dass Änderungen in den bisherigen Strukturen erforderlich sind.

Aus ökologischer Sichtweise sind wesentlichen Argumente die enorme Umweltbelastung für Boden, Wasser, Luft (CO₂, Schadstoffe, ...) aufgrund des steigenden Energiekonsums inkl. Produktion, Verteilung und Entsorgung sowie der Klimawandel. Zu beachten ist, dass der anthroposophische Einfluss auf den Klimawandel zwar offensichtlich scheint (UNKlimabericht IPCC), wissenschaftlich aber nach wie vor diskutiert wird.

Diese ökonomischen und ökologischen Konsequenzen haben eine lokale und weltweite d.h.internationale und **globale Tragweite**. Dem entsprechend werden schon länger Visionen, Strategien und Konzepte auf allen politischen Stufen ausgearbeitet und breit diskutiert (Kyoto Protokoll, IEA World Energy Outlook 2010 fordert CO₂-Lösung und Aktionen der Politik, EU Lissabon Strategie 2000, Strategic Energy Review, 20-20-20-Strategie; nationale Visionen und Energiekonzepte, etc). Neben der Kenntnis und allfälliger Lehren aus solchen Ziel- und Aktionsplänen, empfiehlt es sich folgende generische Vorgehensweise zur Lösung von energetischen Fragestellungen prinzipiell anzuwenden:

1. Energie sparen ⇒ Einsparen
2. Energieeffizienz steigern ⇒ Effizienz
3. Erneuerbare Energien einsetzen ⇒ Erneuerbar
4. Abwärme (Restenergie) rezyklieren ⇒ Abwärmenutzung

Generelle Position:

Die CVP Kt SZ vertritt die Meinung, dass unser heutiger Umgang mit Energie zu wenig nachhaltig ist, um die globale Herausforderung (Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit, Bereitstellung von Energiedienstleistungen, lokale Schadstoffe, Umweltbelastung, Klimawandel, ...) anzunehmen.

Die CVP Kt SZ sieht es als Chance an, heute mit der Umgestaltung der Energie-Produktion, -Verteilung und -Nutzung sofort zu beginnen und damit sowohl künftigen Generationen Lebensqualität durch Versorgungssicherheit zu ermöglichen, als auch der Umwelt Sorge zu tragen.

Bei der Lösung von energetischen Fragestellungen wird nach der generischen Vorgehensweise gehandelt:

Einsparen – Effizienz – Erneuerbar – Abwärmenutzung

2. Vision und Ziel der CH Energiepolitik

Die Schweiz hat die Gestaltung der Energiezukunft heute auf verschiedenen Ebenen in die Hand genommen. Es bestehen heute schon einige innen- und aussenpolitischen, klima- und energiepolitische Verpflichtungen, wie das Kyoto-Protokoll, CO₂-Gesetz, Energiegesetz, Programm EnergieSchweiz, etc. (siehe Anhang). Im Energiegesetz ist eine Reihe von Zielwerten zur Energiebereitstellung und zum Energieverbrauch festgelegt.

Mit der im ETH Bereich entwickelten und vom Bundesamt für Energie BFE verfolgten Vision der 2000-Watt-Gesellschaft wird bis zum Jahre 2100 eine im Vergleich zu heute klimaneutrale und Ressourcen schonende Lebensweise angestrebt. Bei gleicher Lebensqualität wird auf einen effizienten und sparsamen Energieeinsatz gesetzt und gleichzeitig erneuerbaren Energien den Vorrang gegeben. In praktisch die gleiche Richtung zielt die ebenfalls von der ETH entwickelte langfristig als nachhaltig bezeichnete Energiestrategie für **1 tCO₂ pro Kopf**. Generell heisst dies im Vergleich zu heute:

- **Den Energiebedarf um einen Faktor 2.5 verringern**
- **Den CO₂ Ausstoss auf einen Sechstel zu reduzieren.**
- **Die Schadstoffemissionen (Stickoxide, Feinstaub, fluorierte Kohlenwasserstoffe, etc) zu minimieren.**
- **Die durch die Energiegewinnung bedingten Stoffflüsse massiv zu verringern.**

Eine detaillierte Technologie Roadmap zeigt hierzu die einzelnen Beiträge an Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien. Daraus ist u.a. ersichtlich, dass bis 2050 der Leistungsbedarf auf gegen 4000W und der CO₂-Ausstoss auf rund 4t CO₂ pro Person gesenkt werden muss. Die Schweizerische Energieforschungskommission CORE postuliert **4 quantitative Ziele bis 2050**:

- **Verzicht auf fossile Brennstoffe für die Bereitstellung von Wärme in Gebäuden**
- **Halbierung des Energieverbrauchs in Gebäuden**
- **Mindesten Verdreifachung der Nutzung der Biomasse als Energieträger**
- **Senkung des durchschnittlichen fossilen Fahrzeug-Flottenverbrauch auf 3 l/100km**

Auch die Vertreter aus Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft legen im „**Energie Trialog Schweiz**“ www.energetrialog.ch eine gemeinsame Energie-Strategie für eine langfristige, nachhaltige und wettbewerbsfähige Energiepolitik vor.

Die **CVP CH** formuliert darüber hinaus Ziele und Massnahmen im Parteiprogramm 04, im Wahlvertrag 07 und im Positionspapier 09 „Swiss new deal – green economy“ Von den sich zuweilen überschneiden Ziele und Vorgaben sind für den Kanton SZ die relevanten Aussagen und Positionen zu eruieren und deren Übernahme und Integration zu reflektieren.

CH bezogene Position:

Ausgehend vom Erhalt der hohen Lebensqualität **akzeptiert** die CVP Kt SZ prinzipiell die **energiepolitischen Verpflichtungen** und **die energiepolitische Vision und Ziele des Bundes** (2000W-Gesellschaft, resp. 1t CO2 pro Kopf und Jahr....) resp. die dafür erforderliche Roadmap.

Die CVP Kt SZ **prüft** die Ziele und Massnahmen des Bundes, anderer wichtiger Gruppierungen (Energie Dialog Schweiz) und besonders auch von CVP CH auf die **Relevanz und Anpassbarkeit für den Kanton.**

3. Kantonale Energiepolitik mit Konzept

Die CVP Kt SZ macht sich für eine kantonale Energiepolitik stark, die als integrierender Teil einer umfassenden **Energiepolitik** von z.B. einem nationalen Programm EnergieSchweiz auf Bundesebene bis zur Energiestadt auf Gemeindeebene, zu verstehen ist. Zudem ist die Energiediskussion in **alle politischen Bereiche** im Kanton einzubringen. So gilt es, gerade auch in der Wirtschaftspolitik, in der Raumplanung, im Verkehr und in der Finanzpolitik die Energiefrage zu berücksichtigen.

Die daraus resultierenden Fragestellungen sind so vielfältig und komplex, dass zusammenhangslose Einzelaktionen langfristig nicht zielführend sind. Die CVP Schwyz fordert daher, dass der Kanton ein **kantonales Energiekonzept** erarbeitet, das einen systematischen, auf den Kanton zugeschnittenen Handlungsrahmen aufzeigt und somit langfristig nachhaltige Lösungen ermöglicht.

Ein effektives Konzept besteht darin, dass auf kantonale Gegebenheiten abgestimmte **Massnahmen** und entsprechende **politische Instrumente** zur Umsetzung strukturiert formuliert werden.

Als sinnvolle Struktur für die Ausarbeitung bietet sich die auch auf nationaler Ebene verwendete Aufteilung in folgende vier Schwerpunkte an: 1. Gebäude, 2. Energiesysteme, 3. Mobilität, 4. Industrie/Prozesse.

Neben den **schwerpunktspezifischen** Massnahmen sind auch eine Reihe von **schwerpunktübergreifenden Massnahmen** z.B. im Bereich der Kommunikation und Ausbildung zu formulieren. Zudem sind auch einleitende Massnahmen, welche für eine brauchbare Entscheidungsbasis erforderlich sind, notwendig. Insbesondere braucht es eine **fundierte Analyse der Potentiale** und Rahmenbedingungen in den Bereichen: Einsparung, E-Effizienz, Erneuerbare Energien und Abwärmenutzung. Als Beispiel seien hier genannt: Abklärung der

- **Effizienzpotentiale einer zentralen/dezentralen Energieversorgung**
- **Potentiale der eigenen erneuerbaren Energien**
- **Potentiale des regionalen Abwärme-Recyclings**

Kantonsbezogene Position:

Die CVP Kt SZ macht sich für eine umfassende Energiediskussion in allen politischen Bereichen stark und setzt sich für die Erarbeitung eines effektiven, kantonalen Energiekonzeptes ein.

Hierfür sind folgende Massnahmen erforderlich:

1. Einleitende Massnahmen: Fundierte Analyse der Potentiale und Rahmenbedingungen im Kanton Schwyz
2. Schwerpunktspezifische Massnahmen und politische Instrumente zu deren Umsetzung
3. Schwerpunktübergreifenden Massnahmen